

70
1946-2016



PRIVATKLINIK
Dr. Robert Schindlbeck

PATIENTENINFORMATION DES DIALYSEZENTRUMS



KOMPETENZ FÜR IHRE GESUNDHEIT
DIE SPEZIALKLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

VORWORT	3
UNSER DIALYSE-TEAM	4
Ärzte der Dialyse	4
Pflegepersonal der Dialyse	5
ABTEILUNGSSPEZIFISCHE INFORMATIONEN	6
Anfahrt	6
Ansprechpartner	6
Wie läuft meine Dialysebehandlung ab?	6
Dialyse-Zeiten	7
Essen	7
Tagesablauf	8
Service-Angebot	8
Habe ich auch an Feiertagen Dialyse?	9
Hygiene	9
Isolationszimmer	9
Toiletten	9
Wundversorgung	9
Fachpersonal	10
Beschwerdemanagement	10
GRUNDSÄTZLICHE INFORMATIONEN	11
Körpergewicht & Sollgewicht	11
Diät für Dialysepatienten	11
Patienten mit Diabetes mellitus	13
Blutdruck an der Dialyse	13
Was ist ein Shunt?	13
Lipidapherese	14
Kann ich überhaupt noch verreisen?	14
Besteht die Chance, nicht mehr dialysepflichtig zu sein?	14
ORGANISATORISCHE INFORMATIONEN	15
Wie komme ich zur Dialyse und wer zahlt die Fahrtkosten?	15
Welche Hilfen gibt es von den Krankenkassen?	15
Wo kann ich was beantragen?	16
Steht mir ein Schwerbehindertenausweis zu?	17
Weiterführende Internetlinks	17
KONTAKT	18
Anfahrt	18
Notfallnummern	18
LAGE	19

VORWORT

Liebe Patientin, lieber Patient,

herzlich Willkommen bei uns im Dialysezentrum. Wir wollen Ihnen in der Zeit, in der Sie bei uns sind nicht nur ärztlicher und medizinischer Partner sein. Vielmehr möchten wir Ihnen auch unsere Hilfe anbieten, um die Einschränkungen der Erkrankung gut zu bewältigen und damit im Alltag besser zurecht zu kommen.

In unserem Zentrum stehen Ihnen neben dem Dialyseteam auch Wund-, Ernährungs- und Diabetesberater zur Verfügung. Wir beraten Sie und helfen Ihnen auch gerne bei bürokratischen Hürden, die als Dialysepatient auf Sie zukommen können.

Unser Bestreben ist es, dass Sie sich bei uns im Dialysezentrum wohl fühlen und sich rundum gut versorgt wissen.

Damit Sie sich bereits ab dem ersten Tag bei uns zurecht finden und Sie rasch Antworten auf häufige Patientenfragen finden, haben wir zusammen mit unseren Patienten und unserem Dialyseteam diesen „kleinen Wegweiser“ für Sie erstellt.



Dr. med. Frank Rüdiger
Leitender Oberarzt Dialyse



UNSER DIALYSE-TEAM

ÄRZTE DER DIALYSE

Dr. med. Frank Rüdiger
Leitender Oberarzt Dialyse, Facharzt für Innere Medizin, Nephrologie & Diabetologie

Dr. med. Sybille Rittig-Köhnke
Oberärztin, Fachärztin für Innere Medizin & Nephrologie

Dr. med. Stephanie Feil
Funktionsoberärztin für Innere Medizin & Nephrologie

Dr. med. Leonhard Stümpfig
Facharzt für Innere Medizin & Nephrologie, Internistische Gemeinschaftspraxis Herrsching

Dr. med. Joachim Neudert
Facharzt für Innere Medizin, Nephrologie & Kardiologie, Praxis Herrsching



Von links nach rechts:

Dr. med. Sybille Rittig-Köhnke, Dr. med. Frank Rüdiger & Dr. med. Stephanie Feil.

PFLEGEPERSONAL DER DIALYSE

Liliane Knall – Stationsleitung

Dirk Hubert – Diabetesberater und Wundassistent DDG

Ecaterina Decenco, Krankenschwester

Mara Juricev Mikulin, Krankenschwester

Vera Fink, Krankenschwester

Doreen Küttner, Krankenschwester

Sabine Mayrok, Arzthelferin

Ivonne Neimög, Krankenschwester

Julian Schuh, Krankenpfleger

Maria Welzmüller, Krankenschwester

Sophia Wörsching, Arzthelferin



Von links nach rechts:

Julian Schuh, Vera Fink, Ecaterina Decenco, Dirk Hubert, Liliane Knall, Ivonne Neimög, Doreen Küttner, Maria Welzmüller.

ABTEILUNGSSPEZIFISCHE INFORMATIONEN

ANFAHRT

- Transport mit Taxi, Behindertentransport, Krankenwagen oder PKW
- Zugangskarte Parkplatz, wird bei der ersten Dialyse veranlasst, bei Taxi nicht notwendig

ANSPRECHPARTNER

Wer ist für mich Ansprechpartner?
→ Pflegepersonal & Dialyseärzte

Visitenzeiten:
Jeden Vormittag 09:00 - 11:00 Uhr
Mo - Mi - Fr 13:00 - 15:00 Uhr

Selbstverständlich sind wir bemüht, diese Zeiten einzuhalten. Dennoch kann es auch durch Notfälle zu leichten Verschiebungen kommen.



Kontaktieren Sie uns gerne unter Telefon +49 8152 29-230.
Wir sind Mo, Mi, Fr von 08:00 Uhr - 18:00 Uhr und Di, Do, Sa von 08:00 - 13:30 Uhr erreichbar.
Außerhalb dieser Zeiten ist eine Vorstellung bei uns 24 Stunden im Haus in der Klinik-Notaufnahme möglich (Telefon +49 8152 29-201).
Kommen sie zu Hause in Not (Luftnot, Lähmungserscheinung, Druck in der Brust) kontaktieren Sie bitte unmittelbar den ärztlichen **Notdienst** unter Telefon 112.

WIE LÄUFT MEINE DIALYSEBEHANDLUNG AB?

Jedem Patienten wird in der Regel ein fester Dialyseplatz zugeteilt. Jeder hat seine eigene Bettwäsche und kennt seine Mitpatienten. Wir haben offene Patientenräume. Alle Plätze sind hell und freundlich gestaltet und regen die Kommunikation untereinander an.

DIALYSE-ZEITEN

Wie lange muss ich dialysiert werden?

Jeder Patient benötigt eine individuelle Therapie. In der Regel wird nach ärztlicher Anordnung dreimal 4-5 Stunden pro Woche dialysiert.

Wie häufig ist die Dialyse?

Die Dialyse findet in der Regel dreimal wöchentlich zu einem festen Zeitpunkt statt. Die Patienten sind in Gruppen und pflegerische Betreuung ist in Schichten eingeteilt.

Es gibt folgende Schichten:

Mo - Mi - Fr	morgens	06:30 Uhr - 13:00 Uhr
Mo - Mi - Fr	nachmittags	13:00 Uhr - 19:00 Uhr
Di - Do - Sa	morgens	06:30 Uhr - 14:00 Uhr

Egal zu welcher Zeit Sie in unserem Zentrum dialysiert werden: Sie werden mit Kaffee, Tee oder Mineralwasser versorgt.

ESSEN

Bei wem kann ich mein Essen bestellen?
→ Bei der Ernährungsberaterin kann das Essen bestellt werden. Bei der erstmaligen Dialyse im Zentrum wird dies vom Pflegepersonal veranlasst.

Wann gibt es Frühstück?
→ zwischen 07:45 - 08:00 Uhr.

Wann gibt es Mittagessen?
→ zwischen 11:30 - 13:00 Uhr.

Wo bekomme ich als Mensch mit Behinderung Hilfe zu den Mahlzeiten?
→ das Pflegepersonal unterstützt sie



TAGESABLAUF

Montag - Mittwoch - Freitag

- ab 06:30 Uhr Anschließen der Patienten an die Dialyse
- ab 07:45 Uhr Frühstück
- ab 09:00 Uhr - 11:00 Uhr Visite
- ab 11:00 Uhr Abschließen der Patienten von der Dialyse
- ab 11:15 Uhr Mittagessen
- ab 12:30 Uhr Anschließen der Patienten der Spätschicht
- 13:30 Uhr Servicerunde mit Getränken für die Patienten
- 13:00 Uhr - 15:00 Uhr Visite
- ab 16:45 Uhr Abschließen der Patienten der Spätschicht

Dienstag - Donnerstag - Samstag

- ab 06:30 Uhr Anschließen der Patienten an die Dialyse
- ab 07:45 Uhr Frühstück
- 09:00 Uhr - 11:00 Uhr Visite
- ab 11:00 Uhr Abschließen der Patienten an die Dialyse

Auch hier bemühen wir uns, die Zeiten einzuhalten. Es kann jedoch durch Notfälle oder Zwischenfälle gelegentlich auch zu leichten Verzögerungen kommen.

SERVICE-ANGEBOT

Was mache ich während der Zeit im Zentrum?

Während Ihres Aufenthalts in unserer Abteilung kann jeder Dialysepatient von seinem TV- und Radio-Anschluss Gebrauch machen. Außerdem bieten wir Ihnen ein Sortiment von tagesaktuellen Zeitungen und Zeitschriften an. Darüber hinaus können Sie unser Angebot der Bewegungstherapie, „Radeln an der Dialyse“, in Anspruch nehmen. Es besteht zudem ein Internetzugang für Ihren Laptop oder Ihr Tablet. Auch ein Apple iPad steht Ihnen leihweise während der Dialyse zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich dafür an unser Pflegepersonal.



HABE ICH AUCH AN FEIERTAGEN DIALYSE?

Ja. Auch an den Feiertagen geht der Dialysebetrieb, eventuell mit kleinen Verschiebungen, weiter. Grundsätzlich arbeiten wir das ganze Jahr über, ob an Ostern, Pfingsten, Weihnachten oder an den Wochenfeiertagen.

HYGIENE

Wir bitten Sie, sich vor der Dialyse, die Hände zu waschen und zu desinfizieren. Für die Händedesinfektion vor und nach der Dialyse befinden sich entsprechende Spender vor jedem Zimmer, am Ein- und Ausgang. Ihr Dialyseteam arbeitet nach den aktuellen Hygienestandards.



ISOLATIONSZIMMER

Patienten mit MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus), Hepatitis oder akuten Infektionserkrankungen werden nach den aktuellen Hygienestandards behandelt. Hierzu sind ggf. eigene Dialysemaschinen oder ggf. auch die Dialyse im separaten Zimmer erforderlich.

TOILETTEN

Es sind für Patienten, für Besucher und für das Personal voneinander getrennte Toiletten vorhanden.

WUNDVERSORGUNG

Ein Teil unserer Patienten hat einen Diabetes mellitus oder eine Durchblutungsstörung im Bereich der Beine, was zu Wunden an den Füßen oder Unterschenkeln führen kann. Bei gefährdeten Patienten führen wir in regelmäßigen Abständen Fußuntersuchungen durch und kümmern uns ggf. auch um die Wundversorgung. Hierzu steht Ihnen im Dialyse-Zentrum mit Herrn Dirk Hubert ein erfahrener Diabetesberater und Wundmanager zur Verfügung.

FACHPERSONAL



In unserer Dialyse werden Sie ärztlicherseits ausschließlich durch Nephrologen (Fachärzte für Nierenheilkunde) und Internisten mit Dialyseerfahrung betreut. Die Pflege besteht zum größten Teil aus Krankenschwestern und Krankenpflegern mit langjähriger Dialyseerfahrung. Ein Teil unseres Pflegepersonals hat zudem eine spezielle Fachweiterbildung für Nephrologie und Dialyse oder befindet sich in der Ausbildung hierzu, was sicher nicht selbstverständlich ist. Darüber hinaus stehen Ihnen für die Zusammenstellung Ihrer Mahlzeiten zertifizierten Diätassistentinnen als Ernährungsberaterinnen zur Verfügung.

Zusätzlich verstärkt Herr Dirk Hubert, ein erfahrener Diabetesberater und Wundmanager, unser Dialyse-Team.

BESCHWERDEMANAGEMENT

Wenn etwas einmal nicht so geklappt hat, aber auch wenn Sie mit etwas besonders zufrieden waren; falls Sie Anregungen, Kritik oder Verbesserungsvorschläge anbringen wollen, melden Sie sich bitte bei uns.

Mit unserem aktiven Beschwerdemanagement wollen wir unsere Arbeit kontinuierlich weiterentwickeln. Wir verstehen jede Beschwerde als Beratung um Verbesserungspotentiale zu erkennen und unsere Leistung kontinuierlich weiterzuentwickeln. Wenn es uns möglich ist, setzen wir Ihre Wünsche gerne zeitnah um.

Ansprechpartnerin für unser Beschwerdemanagement ist Frau Nicola Beutel, erreichbar unter der Telefonnummer +49 8152 29-212.



Gerne können Sie auch unseren Patientenfragebogen ausfüllen. Diesen erhalten Sie an der Information im zentralen Eingangsbereich.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

GRUNDSÄTZLICHE INFORMATIONEN

KÖRPERGEWICHT & SOLLGEWICHT

An der Dialyse wird dem Körper Flüssigkeit entzogen, da die Nieren eine ausreichende Entwässerung des Körpers trotz medizinischer Behandlung nur noch in sehr eingeschränktem Ausmaß leisten können. Um die Gewichtszunahme zwischen zwei Dialysen abschätzen zu können, bitten wir Sie, sich vor und nach der Dialyse immer mit Schuhen zu wiegen. Für jeden Patienten wird dann an der Dialyse ein individuelles Sollgewicht festgelegt, das bei Bedarf jederzeit angepasst werden kann.

DIÄT FÜR DIALYSEPATIENTEN

Ernährungsberatung - Diätassistentinnen, Pflegepersonal

Die eingeschränkte Nierenfunktion bedeutet auch, dass die Niere nicht mehr in der Lage ist, ausreichend Wasser und bestimmte Salze (insbesondere Kalium und Phosphat) aus dem Körper zu schaffen. Daher ist oft eine phosphat-, kochsalz- oder kaliumarme Ernährung erforderlich. Um eine optimale, auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Ernährung zu gewährleisten, beraten wir Sie gerne. Hierzu steht Ihnen in erster Linie unser Dialyseteam zur Verfügung. Bei Fragen darüber hinaus beraten Sie auch gerne unsere staatlich geprüften Diätassistentinnen, die auch Ihre Essenswünsche aufnehmen. Ferner halten wir im Zentrum zahlreiche Broschüren bereit. Gerne vereinbaren wir auch einen eigenen Termin mit Ihnen und Ihren Angehörigen bzw. mit dem „Koch“ Ihrer Familie.

Phosphatsenker

Um eine ausreichende Ernährung zu gewährleisten, kann auf Eiweiss nicht verzichtet werden. Es wird bei Dialysepatienten sogar eine ausgewogene eiweissreiche Ernährung empfohlen. Da Eiweiss auch Phosphat enthält, das die Gefäße schädigen kann, erhalten die meisten Patienten zum Essen sogenannte Phosphatsenker zum Schutz der Gefäße (z.B. Fosrenol, Renagel oder Calciumacetat).

Durst

Obwohl Dialysepatienten zu viel Wasser im Körper haben, leiden sie häufig unter starkem Durstgefühl. Ein Phänomen, das bis heute wissenschaftlich nicht geklärt ist. Auch wenn es schwer fällt, sollte ein Dialysepatient die tägliche Trinkmenge auf 500 bis 1.000 ml begrenzen, dann wenn die Ausscheidung über die Niere deutliche nachlässt. Die Dialyse ist dann weniger anstrengend, da weniger Flüssigkeit entfernt werden muss. Die empfohlene Trinkmenge wird vom Arzt festgelegt.



Gegen den Durst helfen:

- Zitronenbonbons ohne Zucker oder Zitronenstückchen regen den Speichelfluss an.
- Medikamente mit dem Essen einnehmen (spart Flüssigkeit)
- Langsames und kontrolliertes Trinken. Nie aus der Flasche. Mengen notieren
- Vorsicht bei süßen und salzigen Nahrungsmitteln, die das Durstgefühl steigern
- Beim Kochen frische Kräuter statt Salz verwenden
- Auf die Blutzuckerwerte achten
- Kaugummi ohne Zucker
- Tee mit Zitrone

Das Lutschen von Eiswürfeln ist dagegen nicht zu empfehlen, da die Flüssigkeitsmenge häufig unterschätzt wird. Der Kältereiz verursacht außerdem ein Brennen der Mundschleimhaut, welches das Durstgefühl noch verstärkt.

Was darf ich essen?

Um auf individuelle Essgewohnheiten und persönliche Vorlieben eingehen zu können, bieten wir unseren Patienten eine Ernährungsberatung durch unsere staatlich geprüften Diätassistentinnen an.

Ansprechpartnerinnen:

Frau Ruth Schneeberger, Frau Christine Ciaramella und Frau Birgit Höck.

Dialysepatienten haben gegebenenfalls auch höhere Kosten für eine adäquate, auf den geänderten Bedarf angepasste Ernährung. Die anfallenden Zusatzkosten werden oft auf Antrag vom Versorgungsamt übernommen.



PATIENTEN MIT DIABETES MELLITUS

An der Dialyse ändert sich manches. Auch ist die Wirkung von Antidiabetika und Insulin verändert, so dass die Insulindosis oder die Dosis der Diabetes-Medikamente ggf. angepasst werden muss. Für spezielle Fragestellungen stehen Ihnen gerne unser Diabetologe, Dr. Rüdiger und Herr-Hubert, unser Diabetesberater, zur Verfügung.

Wen kann ich ansprechen?

→ Stationsarzt, Dialysearzt, Diabetesberater, Pflegepersonal.

BLUTDRUCK AN DER DIALYSE

An der Dialyse kann es bedingt durch Salz-, Zucker- und Flüssigkeitsverschiebungen zu Blutdruckabfällen kommen. Daher wird Ihnen während der Dialyse in der Regel halbstündlich, bei Bedarf auch häufiger der Blutdruck gemessen. Bei sehr niedrigem Blutdruck, bitten wir Sie, vor der Dialyse die Blutdruckmedikamente nicht einzunehmen und zur Dialyse lieber mitzubringen.

WAS IST EIN SHUNT?

Ein Shunt ist eine Verbindung zwischen einer Arterie und einer Vene. Der Begriff kommt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie „Verbindung“. Man bezeichnet diese Verbindung auch als arterio-venöse Fistel. Idealerweise sollten Sie zu Ihrer ersten Dialyse bereits einen solchen Dialyse-Shunt haben. Dazu wird häufig der nicht dominierende Arm benutzt, also bei einem Rechtshänder der linke Ober- oder Unterarm und umgekehrt. In einer kleinen Operation werden in örtlicher Betäubung oder in Vollnarkose, Arterie oder Vene direkt oder mit einem Kunststoff miteinander verbunden. Durch die direkte Umleitung des Blutflusses in die Vene kann während der Dialyse ausreichend Blut entnommen und gereinigt werden.

Nachblutung aus dem Dialyse-Shunt

Falls es auf dem Heimweg zu einer Nachblutung aus dem Dialyse-Shunt kommen sollte, sind die Taxifahrer unterwiesen, wie sie im Notfall zu reagieren haben. Ebenfalls werden unsere Patienten im Umgang und Pflege des Shunts durch das Pflegepersonal geschult. Dies umfasst auch Notfallsituationen, das Abdrücken des Shunts und den Gebrauch der Kompressionsbänder/Stauschläuche.

LIPIDAPHERESE

In unserem Zentrum werden auch Patienten mit Fettstoffwechselstörungen und dadurch bedingten kardiovaskulären Erkrankungen behandelt. Sollten Sie diesbezüglich Fragen haben, wenden Sie sich gerne an unsere behandelnden Ärzte.



KANN ICH ÜBERHAUPT NOCH VERREISEN?

Ja! Sie können jederzeit national und international verreisen. Voraussetzung dafür ist, dass Sie sich um einen Ferien-Dialyseplatz bemüht haben. Viele Patienten organisieren das selbständig. Auf Wunsch, helfen wir Ihnen auch gerne bei der Suche nach einem geeigneten Dialyseplatz an Ihrem jeweiligen Urlaubsort.



BESTEHT DIE CHANCE, NICHT MEHR DIALYSEPFLICHTIG ZU SEIN?

Ja, z.B. wenn Ihnen Ihr Arzt zu einer Nierentransplantation rät. Hierzu sind einige vorbereitende Untersuchungen notwendig. Kommen Sie als Patient für eine Transplantation in Frage, werden Sie dann über das Transplantationszentrum bei Eurotransplant für eine Nierentransplantation (Fremdspender) gemeldet. Auch eine Nierenspende von einem Angehörigen oder einem engen Freund ist ggf. möglich. Dann besteht die Chance einer Nierentransplantation, welche die Dialyse überflüssig macht. Es gibt aber auch einige Patienten, deren Nierenfunktion sich unter laufender Dialyse erholt, insbesondere in den ersten Monaten nach Beginn der Dialyse. Die Patienten kommen dann wieder ohne Dialyse aus, müssen aber auch weiterhin nephrologisch betreut werden.

ORGANISATORISCHE INFORMATIONEN

WIE KOMME ICH ZUR DIALYSE UND WER ZAHLT DIE FAHRTKOSTEN?

Je nach Mobilität des Patienten kann der Transport durch ein Taxi, einen Krankentransportwagen, Behindertentransport (Rollstuhlfahrer) oder mit dem eigenen PKW erfolgen. Die Fahrtkosten werden von der Krankenkasse übernommen.

- Ärztliche Bescheinigung und Verordnung einer Krankenförderung werden vom Dialysezentrum an die Krankenkasse geschickt.
- Wir sind von den Krankenkassen zur Wirtschaftlichkeit verpflichtet. Je nach Wohnort kann daher auch eine gemeinsame Fahrt mit anderen Patienten erforderlich sein.



WELCHE HILFEN GIBT ES VON DEN KRANKENKASSEN?

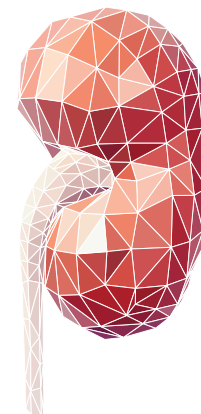
Die gesetzlichen Leistungen der Krankenkassen sind annähernd gleich. Zusätzliche Leistungen können je nach Krankenkasse variieren. Eine Beratung ist durchaus sinnvoll.

WO KANN ICH WAS BEANTRAGEN?

Leistung	Einrichtung	Dokument
Zuzahlungsbefreiung	Krankenkasse	Formular chronisch krank Antrag auf Befreiung
Schwerbehinderung	Stadtverwaltung/Gemeindeverwaltung/ Versorgungsamt	Antrag bei Schwerbehinderung
Beruf und Dialyse	Agentur für Arbeit Integrationsamt Integrationsfachdienst	
Rente und Dialyse	Deutsche Rentenversicherung	Anträge: Erwerbsminderung Altersrente
Pflegeleistung	Krankenkasse	Antrag Pflegeleistung
Sozialleistungen, Behindertengerechter häuslicher Umbau	Stadtverwaltung/Sozialamt Versorgungsamt	Anträge: Grundsicherung Wohngeld Ausgleich Eigenteil Pflegeheim
Vorsorgedokument	Notar Internet Sozialverbände	Patientenverfügung Vorsorgevollmacht Betreuungsvollmacht

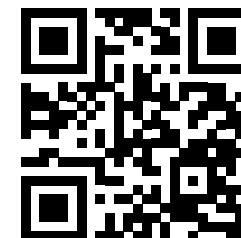
STEHT MIR EIN SCHWERBEHINDERTENAUSWEIS ZU?

Menschen mit schweren Nierenerkrankungen gelten aufgrund ihrer Erkrankung und der daraus folgenden Einschränkungen ihrer Leistungsfähigkeit als stark beeinträchtigt. Dennoch können und wollen viele chronisch Nierenkranke und Dialysepatienten ihren Beruf weiterhin ausüben. Die berufliche Tätigkeit hilft bei der Bewältigung der Krankheit und stärkt das Selbstwertgefühl. Ein Dialysepatient ist zu 100 Prozent schwerbehindert und erhält auf Antrag einen Schwerbehindertenausweis. Nach einer Transplantation wird die Behinderung stufenweise reduziert. Wenn nach ca. 2 Jahren die neue Niere gut arbeitet, sind es noch 70 Prozent.



WEITERFÜHRENDE INTERNETLINKS

Sollten Sie noch zusätzliche Informationen benötigen, stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Weiterführende Informationen finden Sie auch im Internet z.B. auf der Web-Seite der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie → www.dgfn.eu (für Patienten Filme, Beiträge, Erläuterungen).



www.dgfn.eu

KONTAKT

Privatklinik Dr. Robert Schindlbeck
 Seestraße 43
 82211 Herrsching am Ammersee

Telefon +49 8152 29-230
 Telefax +49 8152 29-330

info@klinik-schindlbeck.de
 www.klinik-schindlbeck.de

Anmeldung:
 Mo, Mi, Fr 06:00 - 18:30 Uhr
 Di, Do, Sa 06:00 - 13:30 Uhr

ANFAHRT

Auto

Aus Richtung München über die Autobahn A96 München - Lindau, Ausfahrt Oberpfaffenhofen in Richtung Herrsching 15 km.

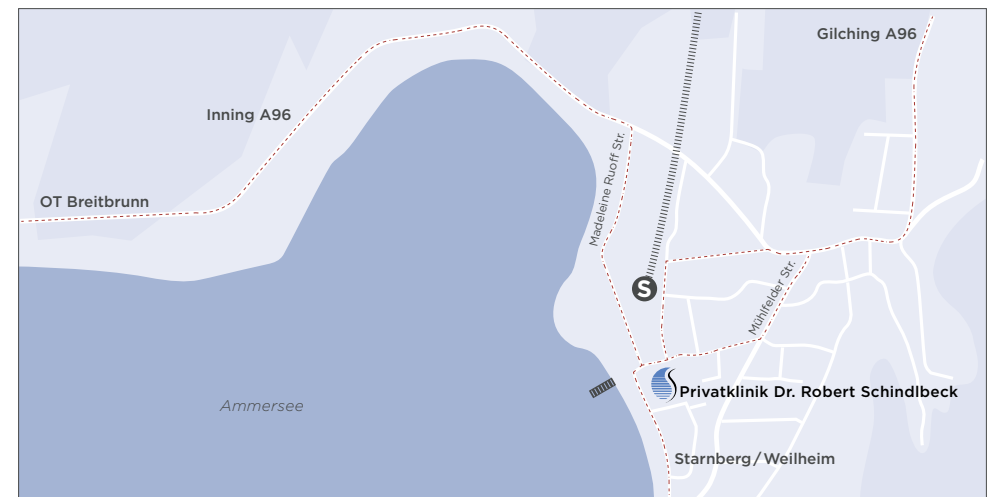
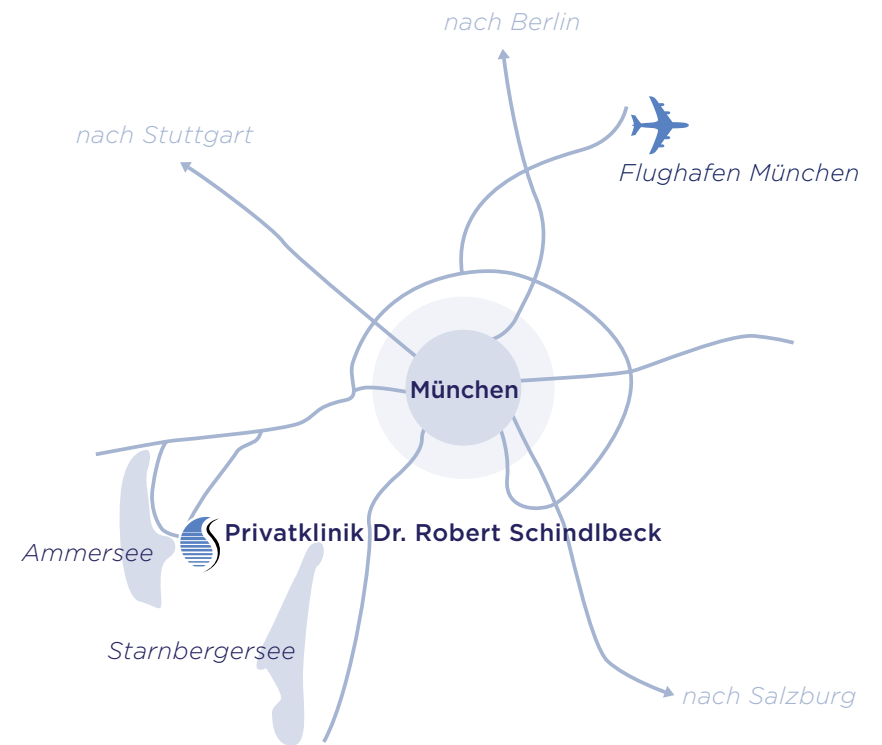
Bahn

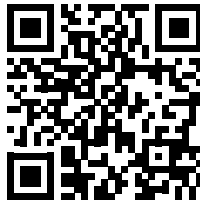
Aus Richtung München S-Bahn Linie S8 bis Herrsching (Endstation). Entfernung zur Klinik ca. 200 m. Ein Taxistand befindet sich am Bahnhof.

NOTFALLNUMMERN

Notruf 112
Klinik-Notaufnahme +49 8152 29-201

LAGE





IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Privatklinik Dr. Robert Schindlbeck
Seestraße 43, 82211 Herrsching
Telefon +49 8152 29-0
info@klinik-schindlbeck.de
www.klinik-schindlbeck.de

FOTOS:
REDAKTION:
LAYOUT:
STAND:

**Adobe, iStock, Fotolia,
und Christian Doerk**
Anette Boehlke
Christian Doerk
Juli 2016